

# Programm

Samstag, 20. November 2021

## V. Bildung, Kultur und Wissen

Moderation: Prof. Dr. Peter Schiffauer

**9.00 Uhr** Welche Rolle spielen Bildung, Kultur und Wissen für demokratische Governance?

1. Referent: Prof. Dr. Lutz Raphael,  
Universität Trier

2. Referent: Prof. Dr. Hans-Ulrich Baumgarten,  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes NRW

**11.00 Uhr** Kaffeepause

## VI. Das Nationale, das Irrationale und die Glaubwürdigkeit der Politik

Moderation: Prof. Dr. Ewald Grothe

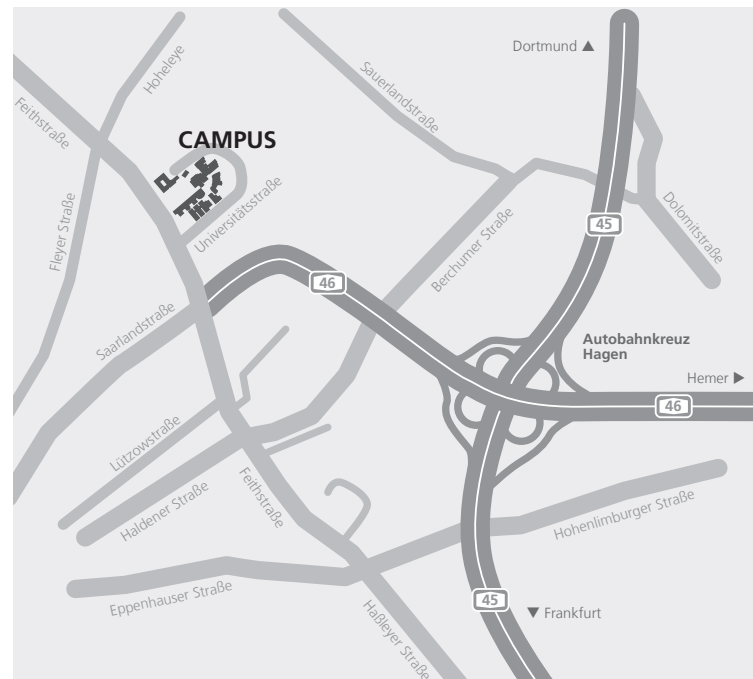
**11.30 Uhr** Wie beeinflussen das Nationale, das Irrationale und die Glaubwürdigkeit der Politik die Entwicklung demokratischer Governance?

Referent: Prof. Dr. Jens Hacke,  
Universität der Bundeswehr München

Beiträge vom Panel der Vorstandsmitglieder des DTIEV

**12.30 Uhr** Diskussion und  
Schlusswort  
Prof. Dr. Peter Schiffauer,  
stellv. Direktor des DTIEV

**13.30 Uhr** Abschlussimbiss



### Anfahrt:

**BAB A 1 Anschlussstelle Hagen-Nord:**  
Ausfahrt Richtung Zentrum (Dortmunder Straße). Immer geradeaus durch Boele, dann Hagener Straße und Feithstraße. Auf der linken Seite erst die Villa (F 152) und dann der Campus der FernUniversität (Universitätsstraße).

**BAB A45 / A46 Autobahnkreuz Hagen:**  
Vom Autobahnkreuz auf die A46 Richtung Hagen-Zentrum. Dann Ausfahrt rechts Richtung Boele auf die Feithstraße. Auf der rechten Seite erscheint der Campus der FernUniversität (Universitätsstraße).

**Busverbindungen:**  
CAMPUSLINIE 540,  
515, 527, 534, Haltestelle „FernUniversität“



Fotos: Travel Motion/E+/Gettyimages, Anna Semerenko/Stock-GettyimagesPlus/Gettyimages



## Symposion

### Veranstalter

FernUniversität in Hagen  
Dimitris-Tsatsos-Institut für Europäische  
Verfassungswissenschaften  
58084 Hagen

fon: +49 2331 987-2912  
fax: +49 2331 987-2333

[dtiev@fernuni-hagen.de](mailto:dtiev@fernuni-hagen.de)  
[www.fernuni-hagen.de/dtiev](http://www.fernuni-hagen.de/dtiev)



### Interessierte sind herzlich willkommen! Um Anmeldung wird gebeten!

Die Veranstaltung wird öffentlich gestreamt und aufgezeichnet. Es ist beabsichtigt, eine Aufzeichnung im Nachgang zu veröffentlichen. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit der Aufzeichnung und deren Veröffentlichung einverstanden.

Falls die Tagung, bedingt durch die Corona-Lage, nicht in Präsenz in Hagen stattfinden kann, finden Sie einen entsprechenden Hinweis auf der Homepage des DTIEV. Für diesen Fall wird die Teilnahme an der Tagung über „Zoom“ ermöglicht. Den entsprechenden Teilnahmelink werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Falls Sie sich zum Veranstaltungsverteiler des DTIEV angemeldet haben, werden Sie auch per E-Mail benachrichtigt.



## Symposion

# Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen

## 19. und 20. November 2021

Veranstaltungsort:  
Gebäude 2, 1. OG, Raum 4+5  
Universitätsstr. 33, 58097 Hagen

[www.fernuni-hagen.de/kontakt](http://www.fernuni-hagen.de/kontakt)  
(Campusplan & Anfahrt)



Nach dem Zusammenbruch der Sowjetherrschaft wollten viele in den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts an einen endgültigen Erfolg der demokratischen Regierungssysteme westlichen Musters glauben und erwarteten, dass mit ihrer Ausbreitung über die gesamte Erde eine neue Friedensordnung entstehen würde. Der Erweiterung der Europäischen Union um 13 neue Mitgliedstaaten in den Jahren von 2004 bis 2013 lagen ähnliche Erwartungen auf Frieden und Wohlstand zugrunde. Die Selbstverständlichkeit solcher Erwartungen wurde in den Krisen des 21. Jahrhunderts aber heftig erschüttert.

Seit dem 11. September 2001 wurden zur Eindämmung fundamentalistischer Terrors unerwartete Einschränkungen einer politischen Kultur der Bürgernähe und Offenheit notwendig. In der Finanz- und Staatsschuldenkrise verschärfte sich die Unterschiede zwischen Arm und Reich in einem Ausmaß, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt und politische Großprojekte wie die Europäische Währungsunion in Frage stellte. Hatte man anfangs noch gehofft, die freie und weitgehend unregulierte weltweite Internetkommunikation in „sozialen Medien“ könnte zur Verbreitung freiheitlicher und demokratischer Ideen in allen Regionen der Welt beitragen, ist vielmehr eine neue Gegenöffentlichkeit entstanden. Politische Kommunikation, die auf autoritäre Muster aufbaut, unterkomplexe Antworten auf vielschichtige Fragen anbietet und überprüfbare Wahrheiten missachtet, scheint den Diskurs zu beherrschen.



Politische Strömungen wollen die in den zurückliegenden Jahrzehnten vollzogenen Veränderungen des gesellschaftlichen Bewusstseins wieder rückgängig machen. Solche Strömungen haben in manchen Staaten Kräften an die Macht verholfen, die zuvor als selbstverständlich angesehene Werte der freiheitlichen Demokratien grundlegend in Frage stellen, ja negieren. Die Reaktionen auf die Notlage der COVID-Pandemie machen die Zerrissenheit der Gesellschaften erneut deutlich und werfen grelles Licht auf problematische Voraussetzungen demokratischen Regierens.

Vor diesem Hintergrund erscheint es lohnend, der Frage nachzugehen, ob und in welcher Weise die Eignung einer Verfassung, eine gelungene demokratische Praxis hervorbringen, nicht allein von ihrem juristischen Gehalt, sondern in hohem Maße auch von außerrechtlichen Voraussetzungen in den Gesellschaften abhängt, auf die die betreffende Verfassung Anwendung findet. Die Frage ist nicht neu. Im Zuge des Verfassungsprojekts der Europäischen Union wurde sie zu Beginn des Jahrhunderts bereits intensiv diskutiert. Während die Aufmerksamkeit sich zu jener Zeit darauf konzentrierte, ob die Europäische Union überhaupt demokratiefähig sein könne, begründen die in der Zwischenzeit eingetretenen Entwicklungen die Relevanz der Frage, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen demokratisches Regieren, gleich ob im staatlichen oder überstaatlichen Kontext, gelingen kann.

Das geplante Symposium wird dem in sechs Themenbereichen nachgehen. Wir erhoffen uns Aufschlüsse darüber, wie an den demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnungen in Europa weiter gebaut werden sollte, damit ihre Union zum Modellfall einer funktionierenden transnationalen Mehrebenen-Demokratie und zum Katalysator einer globalen Friedensordnung werden kann.

# Programm

Freitag, 19. November 2021

## Begrüßung

9.00 Uhr Prof. Dr. Andreas Haratsch, Direktor des DTIEV

## I. Keynote-Vortrag

9.15 Uhr **Gesellschaftliche Voraussetzungen demokratischer Verfassungen**

Referent: Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts a.D., LMU München

10.30 Uhr **Kaffeepause**

## II. Medien und Öffentlichkeit

Moderation: Lars Schmidt

11.00 Uhr **Die Rolle von Medien und Öffentlichkeit in einer demokratischen Governance**

1. Referent: Prof. Dr. Martin Hochhuth, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Aachen
2. Referent: Jörg Schönenborn, Westdeutscher Rundfunk

12.00 Uhr **Diskussion**

13.00 Uhr **Mittagessen**

## III. Empathie, Solidarität, Verteilungsgerechtigkeit, Menschenwürde

(Round-Table-Gespräch)

Moderation: Prof. Dr. Werner Kirsch

14.00 Uhr **Welche Rolle spielen Empathie, Solidarität, Verteilungsgerechtigkeit und Menschlichkeit für das Gelingen demokratischer Governance?**

1. Sprecher: Prälat Dr. Peter Klasvogt, Direktor der Katholischen Akademie in Schwerte
2. Sprecher: Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität zu Köln
3. Sprecherin: Laura Gorriahn, SOS Méditerranée

15.00 Uhr **Diskussion**

16.00 Uhr **Kaffeepause**

## IV. Identität, Homogenität und Vielfalt

Moderation: Prof. Dr. Andrea Edenharter

16.30 Uhr **Wie viel Identität und Homogenität erfordert demokratische Governance, wie viel Vielfalt lässt sie zu?**

1. Referent: Prof. Dr. Frank Schorkopf, Georg-August-Universität Göttingen
2. Referentin: Prof. Dr. Eva Maria Belser, Universität Fribourg
3. Referent: Prof. Dr. Bernard Grofman, University of California, Irvine

18.00 Uhr **Diskussion** (1 Stunde)

20.00 Uhr **Abendessen**